

# Packendes Theater

Oberlandler Volkstheater bot eine Aufführung für Herz und Sinne

**Penzberg** – Fantasievoll, mystisch, spannungsgeladen und mitreißend: Damit zog das Oberlandler Volkstheater gemeinsam mit dem Ensemble der „Carmina Burana“ an diesem Wochenende mit der Inszenierung des „Goggolori“ sein Publikum in den Bann.

Bei der Premiere in der Penzberger Stadthalle gab es nach spannungsgeladenen zwei Stunden nicht enden wollenden Applaus für eine herausragende Inszenierung unter Altmeister Paul Herdrich – und eine überzeugende Leistung aller Mitwirkenden. Das war packendes Theater um ein altes mittelalterliches Thema, eingebettet in feine Musik und deftige alpbairische Mundart, an der enorm gearbeitet worden war.

Dicht gewebt ist die Geschichte um den geheimnisvollen Waldschrat Goggolori, die Michael Ende in die Zeit des 30-jährigen Krieges versetzt. Gekonnt flicht er die vielfältigen Ängste ein, die damals die Menschen bedrängten: Kriegsnot und Pest, das Tauziehen zwischen christlicher Religion und Naturreligion, die Angst vor Geistern, Hexen, Tod und Teufel. Freilich braucht es auch einen Zuschauer der besonderen Art, der sich einlässt auf die geheimnisvolle Geschichte



**Zwei, die sich finden:** Ramona Bauer (links) als Goggolori und die heiß geliebte Zeiboth (Michaela Allnoch). FOTO: MROTZEK

um den Goggolori, diese Geschichte zwischen Drama, Volksstück und Märchen: Schussfest und wenig schreckhaft sollte er sein.

Herz und Sinne sind in höchstem Maße gefragt. Es donnert und scheppert in dieser Inszenierung. Wie ein Stück vom Mond leuchten Irrlichter in der Flasche. Zerstäuben mit ohrenbetäubendem Knall zu Rauch. Baumstämme erglühen: Bühnenbildner und Pyrotechniker durften in dieser Inszenierung ihre Kunst einbringen. Dichte Bilder entstehen mit wenigen Handgriffen: Webstube und Waldkapelle, Burgfelsen und

Hexenküche. Kostüme und Frisuren sind stilgerecht und passend. Stringent entwickelt Herdrich die Handlung, baut den Spannungsbogen auf. Seine Darsteller gehen leidenschaftlich mit – allen voran die herausragende Ramona Bauer, die dem schalkhaften Goggolori Züge von Mozarts Papageno verleiht. Irr und schrill agiert Stefanie Jablonsky als Quacksalberin. Michaela Allnoch, Armin Heurich, Brigitte Herdrich, Gerhard Prantl und Uwe Kriegbaum überzeugen in jeder Szene. Das Fußvolk singt und spielt wie ein professionelles Ensemble. **ELVIRA MROTZEK**